

Bundesamt für Sport  
Herr Markus Feller  
Hauptstrasse 245-253  
2532 Magglingen

Chriesbaumstrasse 6  
8604 Volketswil  
Telefon 044 908 45 00  
Fax 044 908 45 01  
mailto:mailbox@plusport.ch  
www.plusport.ch

Postadresse  
Postfach  
8603 Schwerzenbach

Volketswil, 29. März 2012

**Stellungnahme von PLUSPORT Behindertensport Schweiz  
Vernehmlassung zum Entwurf der Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten  
weiterer Risikoaktivitäten (RiskV)**

Sehr geehrter Herr Feller, sehr geehrte Damen und Herren

PLUSPORT Behindertensport Schweiz ist seit 1960 der Dachverband des schweizerischen Behindertensports. Er zählt 88 Sportclubs, kantonale Sportverbände und Sportfachvereinigungen zu seinen Mitgliedern, die vielseitige wöchentliche Sportangebote für Menschen mit Behinderung durchführen, z.B. Polysport-Angebote in Turnhallen oder Wassersport-Angebote in Schwimmbädern. Der Dachverband selber führt jährlich rund 100 Sportcamps durch und bildet in rund 50 Kursen pro Jahr Begleiter, Assistenten und Behindertensportleiter aus. Im Weiteren führen wir jährlich den eidgenössischen Behindertensporttag in Magglingen durch und realisieren vielseitige Projekte mit behinderten Sportlerinnen und Sportlern.

Wir danken bestens für die Möglichkeit, an der Vernehmlassung teilnehmen zu können. Der vorliegende Entwurf zur Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten sorgt wie bereits telefonisch angesprochen, in unseren Kreisen für eine gewisse Verunsicherung in Bezug auf die Auslegung und das Verständnis von Begrifflichkeiten:

**Unsere Stellungnahme zu Art. 1 „Geltungsbereich“**

PLUSPORT organisiert jedes Jahr rund 65 Sommer- und 35 Wintersportcamps und führt diese mit qualifizierten Leitern wie auch Assistenten durch. Diese sind von PLUSPORT nur für die Dauer der Durchführung angestellt. Die Teilnehmenden bezahlen zwar einen Kostenbeitrag, aber die Finanzierung unserer Angebote erfolgt zu mehr als 50% via Gelder der IV sowie Spenden/Sponsoring. Die Sportcamps könnten mit den Lagerbeiträgen der Teilnehmenden also nicht finanziert werden. Zudem werden den Leitern keine privatwirtschaftlichen Honorare bezahlt. Für PLUSPORT als ZEWO-zertifizierte NPO stellt sich die grundsätzliche Frage, was in diesem Zusammenhang als „gewerbsmässig“ betrachtet wird. Unserer Ansicht nach müsste dieser Begriff genauer beschrieben oder ergänzt (z.B. „gewinnorientiertes Ziel“) werden. Lager-Anbieter wie Pfadi, Kirchen usw. dürften dieselbe Unsicherheit in diesem Punkt haben.

Der Geltungsbereich nimmt nur Bezug auf den Anbieter. Der Begriff „Risikoaktivität“ könnte aber je nach Teilnehmer unterschiedlich, resp. individuell ausgelegt werden (gut Trainierte, Kinder, durchschnittlich fitte Erwachsene, Senioren, Behinderte usw.). Deshalb ist für uns eine

hinreichende Rechtssicherheit nur gegeben, wenn in der Verordnung klar festgehalten wird, dass die persönliche Verfassung der Teilnehmenden nicht zu einer zusätzlichen Risikoeinschätzung innerhalb dieser Bestimmungen führt.

Unsere Stellungnahme zum 2. Kapitel „Bewilligungen“

Art.7 Wanderleiterinnen und Wanderleiter

Bei PLUSPORT-Sportcamps, die Klettern, Bergtouren, Ski- und Schneeschuhtouren beinhalten, werden Fachleute wie Bergführer und Schneesportlehrer beigezogen. Die Formulierung „Wer als Wanderleiterin oder Wanderleiter gewerbsmässig Aktivitäten im schnee- oder eisbedeckten gebirgigen Gelände anbietet, braucht eine Bewilligung.“ ist im Zusammenhang mit der Begriffserklärung (Art.2 a) so einschränkend, dass auch einfachste Wanderungen, z.B. in einem Sömmerungsgebiet, nicht mehr möglich sind.

Der Geltungsbereich gegen unten ist nicht abgegrenzt. Gemäss Punkt 3 müsste ein Wanderleiter bereits beim Schwierigkeitsgrad T1 eine Bewilligung haben (*Weg/Gelände: Weg gut gebahnt. Falls nach SAW-Normen markiert: gelb. Gelände flach oder leicht geneigt, keine Absturzgefahr. Anforderungen = Keine, auch mit Turnschuhen geeignet. Orientierung problemlos, in der Regel auch ohne Karte möglich. Wenig Ausdauer.*) Text von Punkt 3: „Die Bewilligung berechtigt zum Führen..... bis zu einem Schwierigkeitsgrad von T3...“

PLUSPORT bietet seine Aktivitäten mit adäquat ausgebildeten, qualifizierten Leitern und Helfern an. Bergführer und SchneesportleiterInnen werden von uns aus Gründen der Sicherheit und Sensibilität gegenüber der Verfassung unserer Teilnehmenden selbstverständlich eingesetzt, aber z.B. nicht bei leichten Wanderungen.

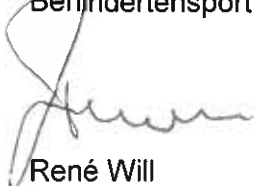
Für uns ist derzeit nicht klar, in welchem Falle wir dem Bundesgesetz über das Bergführen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten unterstehen würden.

Für eine abschliessende Prüfung und Stellungnahme zum Verordnungsentwurf ist es daher unerlässlich, diese Begriffe vorgängig klar zu definieren. Erst dann ist es uns möglich, die Auswirkungen auf unseren Sportbetrieb hinreichend genau abzuschätzen. Gerne sind wir bereit und bitten Sie darum, uns nach diesem Zwischenschritt nochmals anzuhören.

Freundliche Grüsse

**PLUSPORT**

Behindertensport Schweiz



René Will  
Geschäftsführer



Susanne Dedial  
Bereichsleiterin Breitensport

cc:

Jean-Claude Cantieni, Vizepräsident und Vorsitzender Rechtskommission PLUSPORT  
Marcus Schenker, Mitglied Rechtskommission PLUSPORT